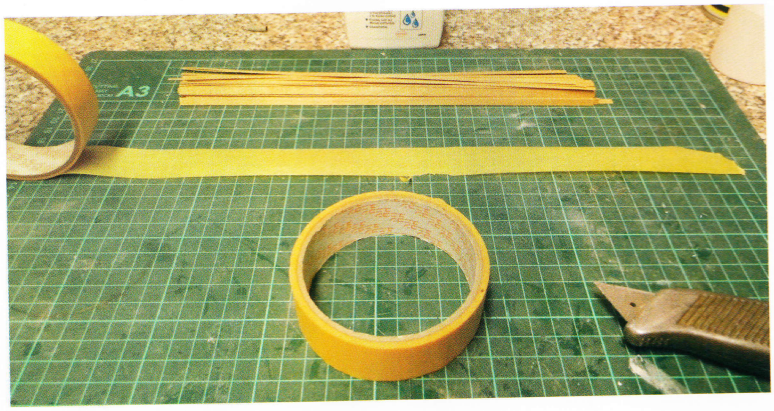


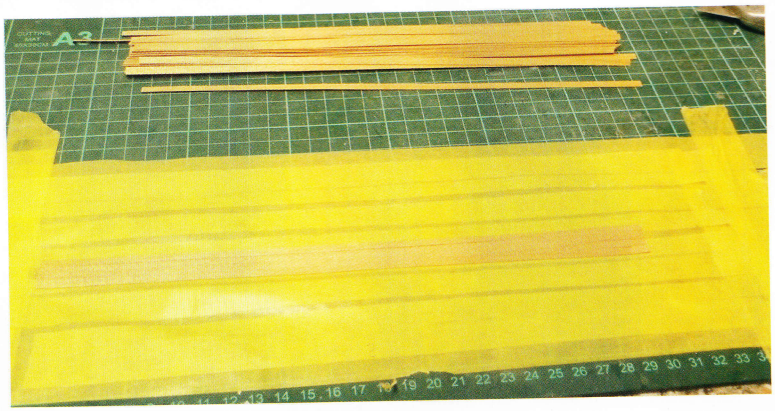
Ich stand vor einiger Zeit vor dem Problem, ein Echtholzdeck beplanken zu müssen. Naja, Problem ist so nicht ganz richtig. Ich hatte schon mal beplankt, nur war das damals nicht so geworden, wie ich es erhofft hatte. Also musste ich mir da wohl Hilfe holen. Was lag da näher, als meinen Vater, der über eine langjährige Modellbauerfahrung verfügt, zu kontaktieren?

Beplanken mit Echtholz leicht gemacht

Auf dem Oberdeck



Die Klebestreifen werden vorbereitet



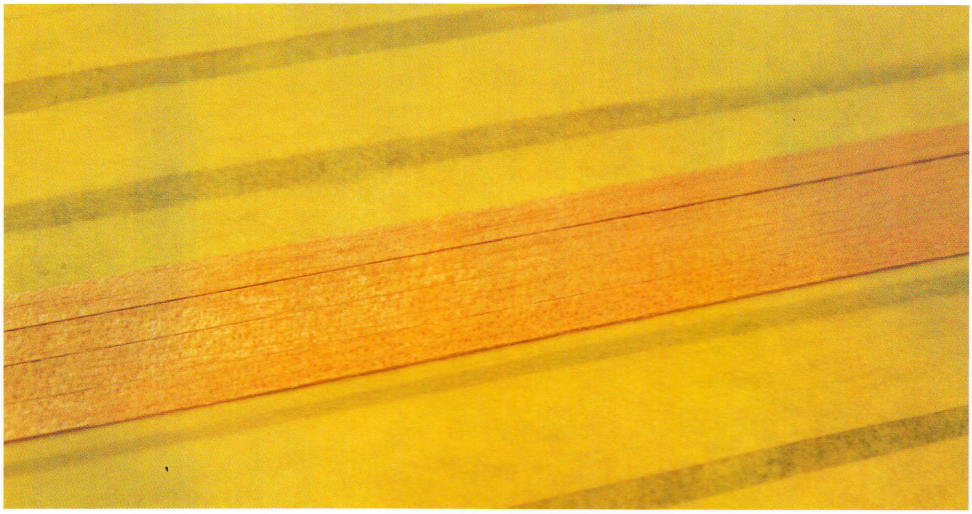
So sollten die Grundlage und die ersten Schritte der Beplankung aussehen

Mein Vater baut seit fast 50 Jahren Schiffe mit Holzdecks und meinte, dass das ganz einfach sei. Na dann versuche ich es einmal.

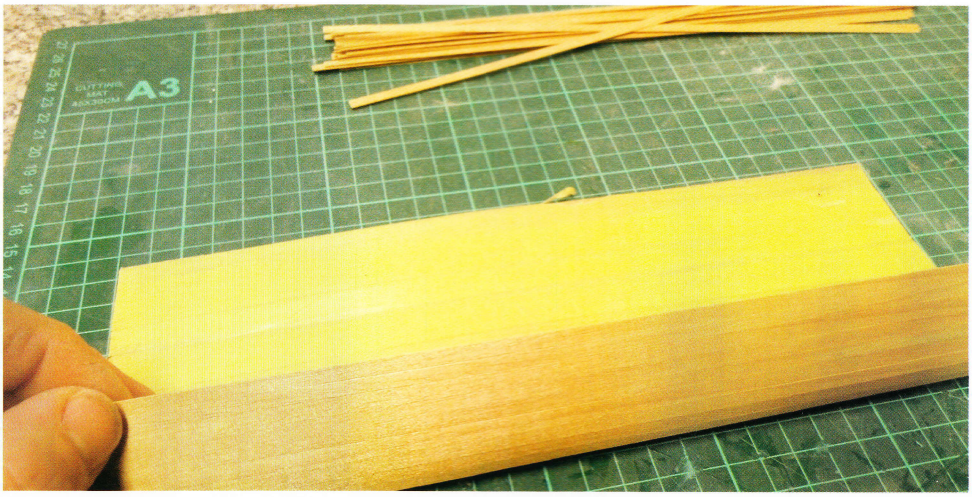
Grundlagen

Wichtig ist eine Unterlage, die exakt gerade ist. Am besten eine Tischplatte ohne Farb- und Kleberreste. Eine solche ist in manchen Hobbyräumen sicher nicht leicht zu finden. Auf die Unterlage kommen Steifen leicht ablösbaren Kreppklebebandes mit der Klebefläche nach oben. Hier sind die Länge und Breite des Decks zu bedenken und die Klebestreifen dementsprechend abzuschneiden. Die Enden dieser Klebestreifen werden mit je einem weiteren Klebestreifen, diesmal mit der Klebefläche nach unten, auf der Unterlage fixiert. So kann nichts wegrutschen. Nun kann mit dem Beplanken begonnen werden. Die spätere Oberseite der Planken sollte nun auf die

Klebefläche des Kreppbands geklebt werden. Hier hilft es, vor dem Auflegen der ersten Planke, ein Geodreieck oder ein Lineal als Hilfe zu benutzen. Sobald die erste Planke gerade sitzt – ich habe die Mittigste zuerst gelegt – können alle weiteren an beiden Seiten angelegt werden. Wenn hierbei mal ein kleiner Spalt entsteht, wird die Planke einfach gelöst und nochmal neu angelegt, bis alles ohne Spalten und gerade anliegt. Nun mit dem Messer oder der Schere die überschüssigen Klebestreifen abschneiden – und fertig ist das Deck. Da das Ganze nun fast wie eine kleine Matte ist, lässt es sich super anfassen und ohne Schäden bewegen. Um das Deck nun auf das Unterdeck zu kleben, gibt es viele verschiedene Varianten an möglichem Kleber. Jeder hat da sicher seinen Lieblingskleber. Ich klebe hier mit wasserfestem Leim, da das Unterdeck auch aus Holz ist und es so die beste Verbindung eingeht. Das Unterdeck wird großzügig mit Leim eingestrichen. Die Matte wird aufgelegt und gut angedrückt. Sie kann nun anhand der vorher angebrachten Markierungen ausgerichtet werden. So laufen dann später alle Planken schön gleichmäßig entlang der Mittelachse des Rumpfes. Um die Verklebung zu stärken, habe ich mein Deck mit Bleiakkus beschwert.



Die Planken lassen sich sehr schön aneinanderlegen



Die Matte ist fertig. So ist es einfach, sie auf das Deck zu kleben



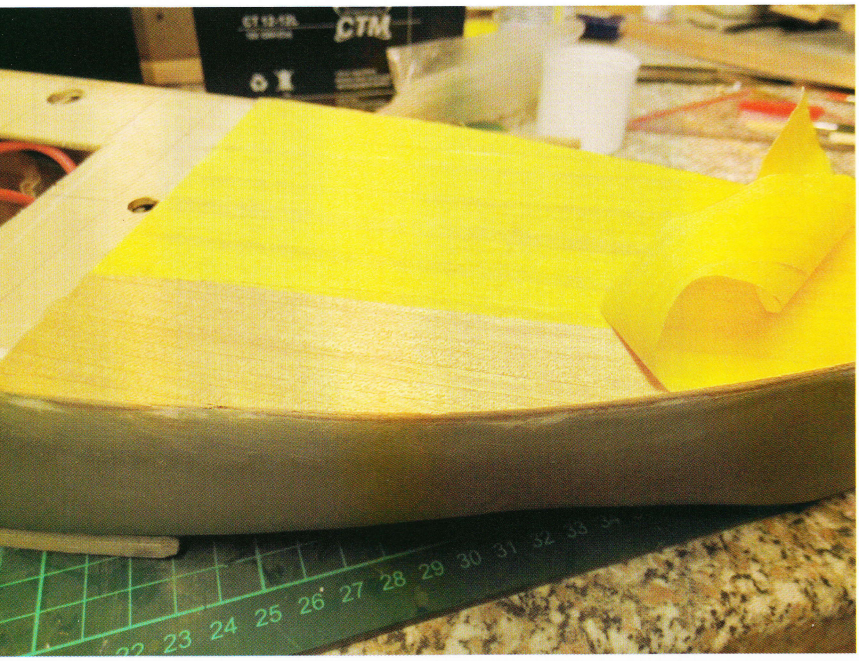
Das Deck wird großflächig mit Leim eingestrichen



Gut beschwert bindet der Leim besser ab



Die Ränder habe ich mit der Schere abgeschnitten



Die Ränder sind verschliffen und das Klebeband wird entfernt



Der erste Anstrich mit der Grundierung der Firma Clou

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und macht Lust auf mehr

Natürlich gehen jegliche Gewichte oder auch Klammern. Hauptsache das Deck verrutscht nicht und der Druck ist überall gleichmäßig. Nach der Trocknungszeit sollte das überschüssige Holz erst mit einer Schere grob abgeschnitten werden. Danach schleift man die Reste glatt bis an den Rumpf. Dann kann das Kreppklebeband entfernt werden und das Deck erstrahlt schon im ersten Glanz. Um es nun zu schützen, gibt es wieder viele Wege. Ich habe mich für Schnellschliff-Grundierung der Firma Clou entschieden. Es ist mit dem Pinsel aufzutragen und schützt das Deck vor Feuchtigkeit, deckt das Holz aber nicht ganz ab. Wer das Deck versiegeln möchte, kann auch Bootslack, Zaponlack oder flüssigen Kunststoff verwenden.

Nachmachen erwünscht

Ich finde die Variante einfach, kostengünstig und sehr hilfreich. Das Ergebnis lässt sich sehen und macht Lust auf mehr. Mein Deck ist top geworden und ich denke jeder kann das so nachmachen und erreicht sein Traumdeck mit wenigen Schritten.